

B 215 – Verlegung zwischen Nienburg und Rohrsen

1. Begleitkreissitzung am 13.07.2021

Ergebnisprotokoll

Anlage 1 zum Protokoll: Rahmenpräsentation der 1. Begleitkreissitzung
Anlage 2 zum Protokoll: Teilnehmendenliste der 1. Begleitkreissitzung

Hinweis: Personenbezogene Daten werden gem. Art. 6 Abs. 1 DSGVO i. V. m. § 3 NDSG verarbeitet. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite <https://www.strassenbau.niedersachsen.de> unter Service. Auf Wunsch senden wir Ihnen die Informationen zu.

Dienstgebäude
Bismarckstraße 39
31582 Nienburg/Weser

Besuchszeiten
Mo. - Do. 9 – 15 Uhr
Fr. 9 - 12 Uhr

Telefon
05021 606-0
Telefax
05021 606-200

E-Mail
Poststelle-ni@nlstbv.niedersachsen.de
Internet
www.strassenbau.niedersachsen.de

Bankverbindung
IBAN: DE52 2505 0000 0106 0224 86
Überweisung im Bundesfernstraßenbau
IBAN: DE04 2073 0010 3003 2400 10
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer
DE 3156 3582 8

Tagesordnung

Uhrzeit	Tagesordnungspunkt	Referent*in/Sprecher*in
17.00 Uhr	TOP 1: Begrüßung <ul style="list-style-type: none"> • Begrüßung durch Dr. Jan Beermann • Begrüßung durch Uwe Schindler • Grußworte Bürgermeister Henning Onkes • Grußworte Andreas Kneist 	ifok GmbH NLStBV Stadt Nienburg Samtgemeinde Heemsen
	TOP 2: Selbstverständnis und Aufgaben des Begleitkreises <ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen und Vorstellungsrunde • Austausch über Erwartungen 	Teilnehmende
	TOP 3: Überblick über das Projekt B 215 <ul style="list-style-type: none"> • Hintergrund, Planungsprozess und aktueller Stand der Planung • Anschließende Fragerunde 	NLStBV
	TOP 4: Geplante Beteiligung der Öffentlichkeit	ifok GmbH
	TOP 5: Präsentation Objektplanung Linienführung <ul style="list-style-type: none"> • Methodik und Ablauf der straßenplanerischen Variantenuntersuchung • Anschließende Fragerunde 	SHP Ingenieure Gruppe Freiraumplanung
	TOP 6: Nächste Schritte	NLStBV
20:20 Uhr	TOP 7: Schlusswort und Feedback	NLStBV / Teilnehmende

TOP 1 – Begrüßung

Referent*in/Sprecher*in

Dr. Jan Beermann, ifok GmbH

Uwe Schindler, NLStBV

Bürgermeister Henning Onkes, Stadt Nienburg

Andreas Kneist, Samtgemeinde Heemsen

Dr. Jan Beermann begrüßt als Moderator die Teilnehmenden zur ersten Sitzung des Begleitkreises zur Verlegung der B 215 zwischen Nienburg und Rohrsen. Uwe Schindler, Leiter des Geschäftsbereiches Nienburg der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr (NLStBV), heißt die Teilnehmenden ebenfalls willkommen. Herr Schindler dankt allen Anwesenden für ihre Teilnahme und ihr Interesse am Projekt B 215. Er führt aus, dass die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung die große Chance biete, zu einem frühen Planungszeitpunkt Anregungen zur Planung aufzunehmen.

Bürgermeister Henning Onkes begrüßt in seinen Grußworten die Einrichtung des Begleitkreises und den hohen Anspruch an die Bürgerbeteiligung, den die NLStBV verfolgt. Für die Stadt Nienburg stellt die Verlegung der B 215 eine prioritäre Maßnahme dar, für die sich die Stadt aktiv einsetzen wird. Herr Andreas Kneist, Stellvertreter der Bürgermeisterin Frau Bianca Wöhlke der Samtgemeinde Heemsen, dankt den Anwesenden für das bereits jetzt gezeigte Engagement. Mit Verweis auf die Projekthistorie und die zu diskutierenden Themen wünscht er allen Beteiligten viel Erfolg und einen konstruktiven Austausch.

Der Moderator stellt die Tagesordnung vor, gegen die es keine Einwände gibt. Er gibt technische Hinweise für die Nutzung des Videokonferenztools zoom.

TOP 2 – Selbstverständnis und Aufgaben des Begleitkreises

Referent*in/Sprecher*in

Dr. Jan Beermann, ifok GmbH

Anlage

Anlage 1, Rahmenpräsentation der 1. Begleitkreissitzung, Folien 6 bis 10

Anlage 2, Teilnehmendenliste der 1. Begleitkreissitzung

Der Moderator stellt die Zusammensetzung des Begleitkreises vor (Anlage 1, Folie 6). Der Begleitkreis solle die unterschiedlichen Perspektiven auf das Projekt möglichst gut repräsentieren. Dazu sind auch je zwei Bürger*innen aus den fünf betroffenen Ortsteilen (Erichshagen-Wölpe, Holtorf, Heemsen, Rohrsen, Drakenburg) vertreten, die per Zufallsverfahren und unter Berücksichtigung sozio-demographischer Kriterien (Geschlecht und Alter) ausgewählt wurden.

Alle Anwesenden stellen sich vor (Anlage 2, Teilnehmendenliste).

Der Moderator stellt fest, dass sich in vergleichbaren Dialogprozessen ein gemeinsames Verständnis der Zusammenarbeit sowie der Rolle des Gremiums bewährt hat. Er schlägt vor, auch für den Begleitkreis zur B 215 ein solches Selbstverständnis abzustimmen. Dazu habe ifok unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen des Projekts sowie der Erfahrungen aus vergleichbaren Projekten einen Vorschlag erarbeitet. Der Moderator stellt den Teilnehmenden den Vorschlag vor (Anlage 1, Folien 7-10). Unter anderem wird dort als Mandat des

Begleitkreises festgehalten, dass der Begleitkreis eine rein beratende Funktion hat und Empfehlungen aussprechen kann.

Dazu gibt es keine Einwände seitens der Teilnehmenden.

TOP 3 – Überblick über das Projekt B 215

Referent*in/Sprecher*in

Jürgen Callies, NLStBV

Anlage

Anlage 1, Rahmenpräsentation der 1. Begleitkreissitzung, Folien 12 bis 27

Herr Jürgen Callies von der NLStBV stellt den Sachstand, Planungshintergrund, die Projektziele und die Projekthistorie der Verlegung der B 215 zwischen Nienburg und Rohrsen vor (Anlage 1, Folien 12-27). Das Projekt wurde im Jahr 2016 im Bundesverkehrswegeplan 2030 in den „vordringlichen Bedarf“ eingestuft. Herr Callies stellt die Ergebnisse der Verkehrsuntersuchung und der Verkehrsprognose 2030 vor: Die letzte Verkehrszählung aus dem Dezember 2020 zeige die aktuelle hohe Belastung der B 215 und B 214 und deren verhältnismäßig hohen Schwerlastverkehrsanteil (Anlage 1, Folie 14). Die Modellprognose 2030 unterscheide zwei Szenarien für die prognostizierte Verkehrssituation auf der B 215, der B 214 und dem untergeordneten Straßennetz im Jahr 2030: a) für den Fall, dass das Projekt nicht gebaut werden würde („Planungsnullfall“) und b) für den Fall der fertiggestellten Verlegung (Ostumfahrung) der B 215. Die Ergebnisse zeigen, dass die Verlegung der B 215 zwischen Nienburg und Rohrsen die bestehende B 215 (Verdener Landstraße) um bis zu 8.700 Kfz pro Tag und die B 214 um bis zu 5.400 Kfz pro Tag entlasten würde (Anlage 1, Folien 15-16).

Herr Callies erläutert, dass sich das Projekt derzeit im frühen Planungsstand der Entwurfsplanung befindet. Es ist geplant, die nächsten Arbeitsschritte und Themen der Entwurfsplanung (Anlage 1, Folie 21) in den kommenden Sitzungen des Begleitkreises umfassend vorzustellen.

Diskussion und Rückfragen

Es folgt eine Frage- und Antwortrunde.

? Warum wurde der Ortskern von Heemsen in den Flora-Fauna-Untersuchungen mit eingeschlossen?

! Antwort NLStBV: Für die Festlegung des Untersuchungsraums wurde auch berücksichtigt, wo gegebenenfalls Flächen und Wege für Baustellen benötigt werden. Daher wurden diese Bereiche ebenfalls kartiert, um mögliche Auswirkungen während der Bauphase auf die Umwelt frühzeitig erfassen und später berücksichtigen zu können.

? Hat die Antragskonferenz mit den Trägern öffentlicher Belange zur Festlegung der Inhalte und des Umfangs der Kartierungen bereits stattgefunden ?

! Antwort NLStBV: Ja, die Antragskonferenz hat 2001 stattgefunden. In Absprache mit der zuständigen Unteren Naturschutzbehörde wurde 2019 eine Faunistische Planungsraumanalyse (FPA) durchgeführt. Auf Basis dieser FPA wird nun kartiert. Dazu ist noch ein weiterer Scoping-Termin mit den Trägern öffentlicher Belange zur Abstimmung gegebenenfalls notwendiger weiterer ergänzender Kartierungen geplant.

? Was ist ein Scoping-Termin und was ist der Unterschied zur Umweltverträglichkeitsprüfung?

! Antwort NLStBV: Scoping-Termine sind ein vorgelagerter Teil der Umweltverträglichkeitsprüfung, bei dem die Träger öffentlicher Belange - also zuständige Verwaltungen und Fachbehörden sowie anerkannte Naturschutzvereinigungen - gegenüber dem Vorhabenträger Hinweise zu raumspezifischen Besonderheiten einbringen. In der Umweltverträglichkeitsstudie werden dann die möglichen Projektwirkungen auf den Menschen (insbesondere die menschliche Gesundheit), Tiere, Pflanzen und die biologische Vielfalt, Fläche, Boden, Wasser, Luft, Klima, Landschaft, kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter umfassend erfasst und anschließend bewertet.

? *Wird es eine neue Umweltverträglichkeitsstudie geben?*

! Antwort NLStBV: Nein, der Planungsprozess erfolgt schrittweise und die im Raumordnungsverfahren 2019 ermittelten Daten werden weiter genutzt und vertiefend geprüft. Das bedeutet, dass die Datengrundlage fortlaufend ergänzt und aktualisiert wird, beispielsweise durch die aktuell laufenden Kartierungen der Fauna und Flora.

? *Wie lange wird der Bau voraussichtlich dauern?*

! Antwort NLStBV: Genaue Zeitangaben zum Bau der Ostumfahrung sind zu diesem frühen Zeitpunkt noch nicht möglich. In vergleichbaren Projekten dauerte die Bauzeit etwa drei bis fünf Jahre.

TOP 4 – Geplante Beteiligung der Öffentlichkeit

Referent*in/Sprecher*in

Dr. Jan Beermann, ifok GmbH

Anlage

Anlage 1, Rahmenpräsentation der 1. Begleitkreissitzung, Folie 32

Herr Dr. Beermann stellt die geplanten Formate zur Beteiligung der Öffentlichkeit vor (Anlage 1, Folie 32). Danach fragt er die Teilnehmenden, für welche Themen sie sich besonders interessieren.

Folgende Themen werden genannt:

- Querung der Ostumfahrung von bestehenden Verkehrswegen
- Vergleich von ein- und zweispuriger Verkehrsführung
- Bauausführung: Aufschüttung und Lage, Baumaterial und Sandbedarf
- Auswirkungen der Ostumfahrung auf die Wohnqualität, insbesondere auf der Verdener Landstraße und in Erichshagen
- Schwerlastverkehr: Prüfung von Verkehrssteuerungsmaßnahmen wie Einschränkungen auf der Bestandsstrecke
- Auswirkungen auf Waldgebiete und Tiere
- Auswirkungen auf Naherholungsgebiete und Erholungsräume, insbesondere auf Joggingstrecken
- Auswirkungen der Ostumfahrung auf bestehende Fahrradwegen und Pläne zum Bau neuer Fahrradwege

Ein Teilnehmer fragt, inwieweit die Planungen zur Ausbau der Bahnstrecke im Projekt B 215 berücksichtigt werden. Herr Bürgermeister Henning Onkes erklärt, dass der Stadtrat sich intensiv mit dieser Thematik befasst hat und sich nun ausdrücklich für eine Belassung des Schienenverkehrs innerhalb der Stadt ausspricht. Eine mögliche Linienführung der B 215 entlang der geplanten Schienen wird daher nicht mehr weiterverfolgt.

TOP 5 – Präsentation Objektplanung Linienführung

Referent*in/Sprecher*in

Dr. Christian Adams, SHP Ingenieure

Carsten Schneider, Gruppe Freiraumplanung

Anlage

Anlage 1, Rahmenpräsentation der 1. Begleitkreissitzung, Folien 35 bis 54

Herr Dr. Adams stellt vor, dass derzeit 13 mögliche Verläufe für die Ostumfahrung der B 215 untersucht und anhand einer Bewertungsmatrix miteinander verglichen werden (Anlage 1, Folien 36-40). Diese Variantenbewertung erfolgt in Anlehnung an bewährte Verfahren und technische Regelwerke. Die Varianten 1-5 und 8-10 verlaufen in der Nähe der Linie des Raumordnungsverfahrens und verknüpfen somit die B 6 nordwestlich des Mußriedesees mit der B 209. Die Varianten 6, 7 und 11-13 knüpfen weiter südöstlich an die B 6 an. Die Anschlussstelle B 215 / B 209 ist über alle 13 Varianten hinweg gleich.

Die Bewertungsmatrix verfolgt das Ziel, die Unterschiede zwischen den möglichen Verläufen der Ostumfahrung aufzuzeigen und die Verläufe in den folgenden vier Bereichen (den sogenannten Zielfeldern) zu bewerten:

- Verkehr,
- Umweltverträglichkeit,
- Umfeld und
- Wirtschaftlichkeit.

Innerhalb jedes Zielfeldes wurden Kriterien festgelegt. Jede Variante wird anhand dieser Kriterien bewertet, das Ergebnis wird in Schulnoten (1 = sehr gut, 6 = ungenügend) ausgedrückt. Herr Dr. Adams verdeutlicht dieses Vorgehen an den Beispielen Verkehr und Umweltverträglichkeit exemplarisch (Anlage 1, Folien 42-49).

Je nachdem, wie die vier Zielfelder gewichtet werden, ergibt sich eine Rangfolge der 13 Varianten. Daher wurden im nächsten Schritt vier unterschiedliche Gewichtungsszenarien berechnet (Anlage 1, Folie 53).

Im Vergleich zeigt sich, dass die Varianten 6,7,11,12 und 13 über alle Gewichtungsszenarien hinweg deutlich schlechter abschneiden als die Varianten 1-5 und 8-10, welche in der Nähe der Linie aus der Raumordnung verlaufen. Die Varianten 1-5 und 8-10 erhielten über alle Gewichtungsszenarien hinweg gute Bewertungen.

Diskussion und Rückfragen

Es folgt eine Frage- und Antwortrunde.

? Wird neben der Neuversiegelung durch die Verlegung der B215 auch der gesamte Flächenbedarf inklusive Kompensationsflächen ermittelt?

! Antwort Herr Carsten Schneider, Gruppe Freiraumplanung: Auf der Ebene der jetzigen Betrachtung ist das noch nicht vorgesehen. Wenn die näher zu prüfenden Varianten feststehen, wird der Flächenbedarf (inklusive der umliegenden Fläche und Anschlusspunkte) errechnet. In der Umweltverträglichkeitsstudie für den Variantenvergleich nimmt der Detaillierungsgrad der Analyse nochmals deutlich zu. Sobald die Vorzugsvariante ausgewählt wurde, wird die Kompensationsberechnung durchgeführt.

? Wird der Untersuchung des Flächenbedarfs auf dem derzeitigen Untersuchungsstand eine zwei- oder dreispurigen Verkehrsführung angenommen?

! Antwort Dr. Christian Adams, SHP Ingenieure: Bei der jetzigen Bewertung der Linienverläufe wird für alle Varianten die gleiche zweistreifige Betriebsform zu Grunde gelegt.

? *Werden Brückenbauwerke in der Bewertung mitberücksichtigt?*

! Antwort Dr. Christian Adams, SHP Ingenieure: Ja, Brückenbauwerke und Querungspunkte wurden berücksichtigt.

Eine Teilnehmerin merkt an, dass einige Varianten näher an Heemsen heranrücken als die Linienführung aus der Raumordnung. Herr Dr. Adams äußert Verständnis für diese Sorge, und erläutert, dass in der Linienfindung darauf geachtet wird, die Abstände zu allen Ortschaften nach Möglichkeit zu maximieren.

? Ist es angedacht, die B214 an die neue B215 anzubinden?

! Antwort Dr. Christian Adams, SHP Ingenieure: Ja, die B 214 soll als sogenannter teilplangleicher Knotenpunkt angebunden werden. Die B 214 wird also über ein Bauwerk gequert und mit der B 215 verbunden.

Herr Bürgermeister Onkes merkt an, dass neben dem Mußriedesee im Flächennutzungsplan Wohnbauflächen ausgewiesen werden sollen. Diese Aspekte bittet die Stadt Nienburg zu berücksichtigen. Herr Dr. Beermann bedankt sich für diese Information, gegebenenfalls wird die nächste Sitzung die Knotenpunkte schwerpunktmäßig behandeln.

TOP 6 – Nächste Schritte

Referent*in/Sprecher*in

Dr. Jan Beermann, ifok GmbH

Herr Dr. Beermann führt aus, dass im Anschluss an die Sitzung die Präsentationen an die Teilnehmenden versendet und auf die Projektwebsite hochgeladen werden. Der Protokollentwurf wird ebenfalls an alle Anwesenden zur Abstimmung verschickt. Die nächste Sitzung des Begleitkreises wird voraussichtlich im Herbst stattfinden. Je nach Pandemielage im Herbst wird entschieden, ob die nächste Sitzung in Präsenz vor Ort stattfinden kann.

TOP 7: Schlusswort und Feedback

Referent*in/Sprecher*in

Uwe Schindler, NLStBV

Herr Schindler bedankt sich für die wertvollen Fragen und Anregungen und das Engagement und große Interesse der Teilnehmenden. Er dankt den Teilnehmenden für den konstruktiven und respektvollen Austausch. Für weitere Fragen steht die NLStBV gerne zur Verfügung.

Die Teilnehmenden ziehen eine positives Fazit aus der Veranstaltung. Sie loben die gut verständlichen und ausführlichen Vorträge der Referenten und bedankten sich dafür, dass die Sorgen und Anregungen aus der Bürgerschaft gehört werden. Einige Teilnehmende merken an, dass die Sitzung etwas zu lang war und sprechen sich dafür aus, die Sitzungen in Zukunft kürzer zu gestalten. Ein Teilnehmer fragt nach, ob der Begleitkreis befugt

ist, über die Verläufe der Ostumfahrung abzustimmen. Herr Dr. Beermann verneint dies mit Verweis auf das vorgestellte Mandat des Begleitkreises als reines Beratungsgremium. Anregungen, Argumente und Ideen aus dem Begleitkreis werden dabei von der NLStBV geprüft und nach Möglichkeit in den Planungen berücksichtigt. Herr Dr. Beermann bedankt sich für die Teilnahme und beschließt die Sitzung.